



Als smarter Stromanbieter hilft Tibber Kunden dabei, Strom zu sparen und gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Wir versorgen Kunden ohne Umwege mit Strom zum Einkaufspreis - selbstverständlich zu 100% aus erneuerbaren Quellen. Weil Tibber den Stromverbrauch seiner Kunden senken will, verdienen wir keinen Cent an deren Stromkonsum. Stattdessen liefert unsere App die Transparenz und Werkzeuge, mit denen Kunden den eigenen Verbrauch senken können.

## Faktenbox

<b>Gründung:</b>	2016
<b>Umsatz:</b>	32 Mio. Euro (2020)
<b>Kunden:</b>	> 100.000 Kunden in Europa
<b>Märkte:</b>	Deutschland, Niederlande, Norwegen, Schweden
<b>Mitarbeiter:</b>	> 100 Mitarbeiter
<b>Investoren:</b>	Founders Fund, Eight Roads Ventures, Balderton Capital, Strawberry Equity, BKK
<b>Finanzierung:</b>	69 Mio. Euro

## Tibber Stromvertrag

<b>Vetragslaufzeit</b>	Keine Laufzeit, monatlich kündbar
<b>Abrechnungsintervall</b>	Monatlich und verbrauchsgenau
<b>Ökostromanteil</b>	100% aus erneuerbaren Quellen
<b>Arbeitspreis pro kWh</b>	Börsenpreis + Steuern & Abgaben
<b>Fixe monatliche Kosten</b>	Netzentgelte + 3,99 Tibber-Gebühr Euro

## Management



**Edgeir Vårdal Aksnes**  
Founder / CEO



**Daniel Lindén**  
Founder / CPO



**Marion Nöldgen**  
Managing Director GER

## Pressekontakt

Hana Wilson  
hana.wilson@tibber.com  
www.tibber.com



## Zeitleiste



## Über Tibber

Bei Tibber haben wir eine klare Mission: Wir wollen unseren Kunden dabei helfen, Strom zu sparen und gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Das tun wir, indem wir den Strom zum Einkaufspreis an unsere Kunden geben.

### Woher der Einkaufspreis kommt

Alle Stromanbieter versorgen ihre Kunden mit Strom, den sie zuvor von Stromproduzenten an der Strombörse eingekauft haben. Der Preis an der Strombörse ändert sich ständig, je nachdem wieviel Strom gerade produziert und verbraucht wird. Damit das Stromnetz stabil bleibt, müssen Angebot und Nachfrage möglichst ausgeglichen sein. Da sich Strom schlecht in großen Mengen speichern lässt, kommt es gelegentlich zu einem Ungleichgewicht bei Angebot und Nachfrage. Das kann sogar zu negativen Börsenstrompreisen führen, wenn beispielsweise Wind und Sonne mehr Energie produzieren als verbraucht werden kann.

### Herkömmliche Stromanbieter verdienen am Konsum der Kunden

Herkömmliche Anbieter verdienen Geld, indem sie auf den Börsenstrompreis eine Marge aufschlagen und so an jeder verkauften kWh Geld verdienen. Dabei ist der Endkundenpreis pro kWh häufig für ein Jahr festgelegt, während der Börsenstrompreis ständig schwankt. Ein Risiko, das diese Anbieter absichern, indem sie die Marge großzügig berechnen - auf Kosten ihrer Kunden.

### Was Tibber anders macht

Das ist bei Tibber anders: Wir versorgen unsere Kunden mit Strom zum Einkaufspreis. Das heißt, wir geben den Strom zum Börsenpreis direkt an unsere Kunden weiter - ohne eine Marge aufzuschlagen. Gleichzeitig garantieren wir, dass der Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen aus Deutschland stammt. Wir wollen unseren Kunden dabei helfen, Strom zu sparen. Das funktioniert nur glaubhaft, indem wir nicht am Stromkonsum unserer Kunden verdienen und stattdessen eine monatliche Gebühr von 3,99 Euro erheben.

### Was Tibber für seine Kunden leistet

Der Stromvertrag mit Tibber funktioniert mit allen Zählern. Haushalte ohne Smart Meter bekommen den monatlich durchschnittlichen Einkaufspreis, Haushalte mit smartem Zähler bekommen den Preis sogar stündlich angepasst. Letzteres eröffnet Kunden die Möglichkeit, direkt von Preisschwankungen und negativen Preisen am Strommarkt zu profitieren. Das lohnt sich besonders, wenn sie größere Verbräuche, wie das Laden eines E-Autos oder Heizen eines Wärmespeichers, in die Zeiten legen, in denen der Strom besonders günstig ist. Über smarte Geräte, die mit der Tibber App verknüpft werden können - sogenannte Power-Ups, lässt sich der Mechanismus durch intelligente Steuerung und Preisvorhersagen weiter optimieren. So kann die App beispielsweise das Laden des E-Autos so steuern, dass es zum günstigsten Preis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt voll aufgeladen ist. Auch PV-Anlagen und Smart Home-Geräte lassen sich einfach einbinden. Neben günstigem Strom bietet Tibber über den eigenen Online-Shop Smart Home-Geräte an, wie z.B. Ladegeräte für E-Autos, Thermostate für die Heizungssteuerung und intelligente Beleuchtung. So macht Tibber einen nachhaltigen Lebensstil einfach und erschwinglich.

### Was Tibber für die Energiewende tut

Das ist nicht nur komfortabel und spart Geld, sondern entlastet auch die Stromnetze. Denn wenn Angebot und Nachfrage im Stromnetz nicht ausgeglichen sind, kann es zu Blackouts kommen. Aktuell nehmen Schwankungen im Stromnetz mit steigendem Anteil der Erneuerbaren Quellen am Strommix und wachsender Anzahl von E-Autos und Wärmepumpen weiter zu. Damit die Energiewende gelingt, muss auch der private Stromverbrauch flexibler werden. Denn bereits heute sind die Haushalte für rund ein Viertel des Stromverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Wenn Tibber Kunden Strom dann verbrauchen, wenn er im Überfluss vorhanden und besonders günstig ist, tragen sie zur sogenannten Spitzenglättung bei. So leisten wir zusammen mit unseren Kunden einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

## FAQ

### **Braucht man einen smarten Zähler, um von Spotpreisen (flexiblen/dynamischen Stromtarifen) profitieren zu können?**

Nein, auch ohne smarten Zähler können Stromkunden Tarife nutzen, die sich an den Spotpreisen der Börse orientieren. Spotpreise sind „Live-Preise“ an einem Handelsplatz. Diese werden dann als monatlicher Durchschnittspreis weitergegeben. Alle Spitzen und negative Stunden fließen also in den Preis mit ein.

Was ohne smarten Zähler nicht funktioniert, ist eine Abrechnung nach stündlich flexiblen Preisen, da dann keine Daten über Verbrauch (Menge und Zeit) vorliegen, die mit den aktuellen Strompreisen übereinander gelegt werden können. Ein Tarif, der sich am Börsenpreis orientiert und ohne Aufschlag weiter gegeben wird, wird mittelfristig immer zu den günstigsten Alternativen gehören.

### **Wie komme ich an ein Smart Meter und funktioniert dann die stundenweise Abrechnung zum Einkaufspreis automatisch?**

Für Haushalte mit einem Stromverbrauch von über 6.000 Kilowattstunden (Deutscher Durchschnitt 2.000 bis 3.000 kWh) im Jahr sowie alle Haushalte mit Elektroauto oder Solaranlage (ab 7 kW Leistung) sind Smart Meter verpflichtend. Zuständig für den Einbau eines Smart Meters ist aber nicht Stromversorger, sondern der Messstellenbetreiber (Msb). Wie beim Stromversorger gibt es hier eine Art Grundversorger, den grundzuständigen Msb, in der Regel der örtliche Netzbetreiber. Den Msb kann jeder Stromkunde allerdings genau wie den Stromanbieter wechseln und einen anderen Anbieter mit dem Einbau eines Smart Meters beauftragen. Private Messstellenbetreiber sind allerdings nicht an die Preisobergrenzen gebunden, die für grundzuständige Msb gelten.

### **Kann ich auch als normaler Mieter den Messstellenbetreiber wechseln, um ein Smart Meter anzuschaffen?**

Ja. Sowohl Haus- und Wohnungsbesitzer:innen wie auch Mieter:innen können ihren Messstellenbetreiber – wie auch den Stromversorger selbst – frei wählen. Tatsächlich ist der Stromzähler auch nicht Eigentum des Haus- oder Wohnungseigentümers, sondern das des zuständigen Messstellenbetreibers.

### **Was genau bedeutet eigentlich Einkaufspreis? Ist der bundeseinheitlich gleich?**

Der Einkaufspreis setzt sich zusammen aus dem aktuellen Börsenstrompreis (Spotpreis der Strombörse European Energy Exchange (EEX) in Leipzig plus 0,2 Cent für Herkunftsnachweise für Ökostrom) sowie Steuern und Gebühren. Bei Tibber gibt es keine Gewinnmarge auf den verbrauchten Strom – wir verdienen also nicht daran, dass ein Kunde mehr verbraucht. Der Einkaufspreis variiert je nach Tagesverlauf und Wetter, ist aber bundeseinheitlich. Die Abgaben für zB Netz- und Messstellenbetreiber dagegen unterscheiden sich je nach Region.

### **Woher kommt die Ersparnis bei flexiblen/dynamischen Tarifen mit Smart Meter?**

Smart Meter erlauben Verbraucher:innen, den eigenen Stromverbrauch ständig im Blick zu haben. Stromfresser, egal ob Geräte oder Angewohnheiten, werden dadurch transparent und können angepasst werden. So lassen sich beispielsweise auch Geräte identifizieren, die im Standby über die Zeit viel Strom fressen.

Dynamische Tarife berücksichtigen jeweils den aktuellen Strompreis, der abhängig von Angebot und Nachfrage sowie anderen Faktoren stündlich variiert. Dank der Kombination von Wissen über den eigenen Verbrauch sowie sich verändernden Preisen können Verbraucher:innen stromintensive Anwendungen wie zum Beispiel das Laden eines E-Autos, die Aktivität einer Wärmepumpe oder einen Waschgang der Waschmaschine dann durchführen, wenn der Strompreis gerade besonders niedrig ist. Das geht mit Smart Charging beispielsweise in Kombination mit einer Wallbox und der Tibber App bei einem E-Auto auch automatisch.

### **Warum profitieren private Haushalte zur Zeit nicht von den Vorteilen der Energiewende?**

Zahlreiche Haus- und Wohnungsbesitzer:innen und Mieter:innen würden gerne mehr Energie sparen, den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen oder die Eigenerzeugung von Strom beginnen oder erhöhen. Die regulatorischen Barrieren und/oder Anschaffungskosten sind dabei aber in vielen Fällen so hoch, dass sich die Investitionen, die für eine konsequente Energiewende so dringend nötig wären, für viele Endverbraucher:innen nicht lohnen.

Der höhere Anteil erneuerbarer Energien im Strom-Mix bedeutet auch, dass die Preise stärker schwanken – und oft auch bei viel Sonne und/oder Wind negativ sind. Ohne flexible Strompreise profitieren Verbraucher:innen nicht von den negativen Preisen.